

# Klingender Querschnitt

## *Eine kleine Geschichte der Zürcher Pop-Musik-Szene*

**Markus Ganz** · Gerade im Vergleich zu anderen Schweizer Städten ist die Zürcher Pop-Musik-Szene äusserst heterogen und ist deshalb schwierig zu erfassen. Seit gut 25 Jahren versucht ein wechselndes Team unter dem ambitionierten Titel «Definitiv» mit einzelnen Songs einen klingenden Querschnitt dieser Szene im Laufe der Jahre zu extrahieren. Dieses massgeblich vom Präsidialdepartement der Stadt Zürich getragene Projekt dokumentiert nicht zuletzt auch den Wandel des Trägermediums.

### Rock als Revolte

Die erste Zusammenstellung von Songs, die die Jahre 1976 bis 1986 abdeckte, erschien 1986 auf einem Vinyl-Doppelalbum und einer Single. 2003 wurden auf einer Doppel-CD die Jahre 1987 bis 1997 dokumentiert und gleichzeitig eine Website lanciert. Diese wurde nun, da die beiden Tonträger vergriffen sind, zum alleinigen Sammelort ausgebaut und bis 2011 aktualisiert. Der Wandel des Mediums hat auch die Art der Rezeption verändert. Früher war der Ablauf der Songs vorgegeben, was eine Einschränkung war, aber auch einen dramaturgischen Aufbau ermöglichte.

Nun kann man auf verschiedene Weise auf das stark angewachsene Material zugreifen. Zum Stöbern eignet sich besonders gut die Timeline, in der man ein Jahr zwischen 1976 und 2011

auswählen kann. Dann werden auf der einen Seite des Bildschirms Ausschnitte von Zeitungsartikeln und Zitaten von Musikern angezeigt zu einem Thema, das damals die Musikszene prägte, 1979 etwa zu «Rock als Revolte», 2010 zu «Charterfolge». Auf der anderen Seite gibt es eine Auswahl von herausragenden Songs dieses Jahres, die man sich online anhören kann und über die man zu weiteren Informationen über den betreffenden Künstler gelangt. Der Zugriff ist auch über den Künstlernamen oder den Songtitel möglich.

### «Work in progress»

Über 200 Bands und Musiker sind derart vertreten, allerdings nur jeweils mit einem Song. Man darf also nicht ein umfassendes Archiv und keine Vollständigkeit erwarten. Die Website weist auch Lücken auf, die es zu schliessen gilt, und dies nicht nur in der Vergangenheit, aus der nur wenig Material vorhanden ist. Es fehlen etwa Rockbands wie Eluveitie und Produzenten/DJ der elektronischen Musik wie Remady, die in den letzten Jahren internationales Aufsehen erregt haben. Zu den Vorteilen einer Website gehört jedoch, dass sie nie «definitiv» ist, sondern im Sinn von «work in progress» ständig aktualisiert werden kann, was auch vorgesehen ist.